



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

Zusammen unterwegs

Schüler der Oberstufe auf Entdeckungsreise

[Seite 4](#)

Hellbühl Neuenkirch

Allerseelen

Gedenken an unsere lieben Verstorbenen

[Seite 6](#)

Hildisrieden Rain

Viel Klang und Gesang

Konzerte läuten den Herbst ein

[Seiten 8/9](#)



Bild: Pixabay

Halt – Heimat – Hoffnung

Sehnsucht nach etwas, das uns trägt

Wenn es um die Wurst geht, kämpfe ich

16 Porträts neuer Schweizerinnen und Schweizer

In der Schweiz lebt die ganze Welt. Viele Menschen sind eingewandert, waren fremd, sind teilweise immer noch fremd, vermissen ihre ursprüngliche Heimat – und haben doch den Wunsch, zu bleiben. Weshalb? Das vorliegende Buch rückt 16 solche Menschen ins Licht, erzählt von ihren Beweggründen, in der Schweiz zu leben, Schweizerinnen und Schweizer zu werden. Unterschiedlich sind diese Beweggründe. Die einen betonen Freundschaften, angenehme Lebensumstände, berufliche Herausforderungen, andere sind notgedrungen in die Schweiz gekommen, weil sie ihre ursprüngliche Heimat aus politischen Gründen haben verlassen müssen. Die einen sind «dankbar», hier zu sein, finden es «toll», hier zu leben und sich einzumischen, andere sind zwiespältiger, haben die Vorbehalte nicht abgelegt. Für sie ist das Leben in der Schweiz nur eine Möglichkeit unter anderen.



Wenn es um die Wurst geht, kämpfe ich.

16 Porträts neuer Schweizerinnen und Schweizer. Mit Texten von Ursula Binggeli, Roland Maurer, Beat Mazenauer, Frank von Niederhäusern, Bruno Rauch, Willi Wottreng, Karl Wüst.

Mit Fotografien von Alessandro Della Bella. Mit einem Vorwort von Dana Grigorcea.

Herausgeber: Schweizer Feuilletondienst (SFD); Limmatverlag, Mai 2012.

Woche der Religionen: 1. bis 15. November 2026

Halt – Heimat – Hoffnung



Heimat, Freundschaft und Gemeinsamkeit können Halt geben und Hoffnung schenken.

Bild: KI-generiert

Manchmal merken wir erst, was uns Halt gegeben hat, wenn es fehlt. Eine Beziehung endet, eine Freundschaft verändert sich, ein vertrauter Ort geht verloren, eine Gemeinschaft trägt nicht mehr so wie früher.

Solange all das da ist, denken wir kaum darüber nach. Erst wenn etwas wegbreicht, spüren wir, wie sehr wir uns daran angelehnt haben. Was geschieht dann? Fallen wir? Suchen wir sofort nach einer neuen Stütze? Oder gibt es Zeiten, in denen nichts da ist, woran man sich festhalten kann?

Wenn der Halt fehlt

Menschen reagieren darauf sehr unterschiedlich. Manche ziehen sich zurück, andere suchen Nähe. Manche schaffen sich feste Abläufe, gehen jeden Morgen denselben Weg, rufen jemanden an, kochen, arbeiten, räumen auf. Solche kleinen Gewohnheiten wirken unscheinbar, können aber Halt geben. Vielleicht brauchen wir in schwierigen Zeiten gar nicht immer sofort einen neuen grossen Anker. Manchmal genügt zunächst etwas, das den nächsten Tag zusammenhält.

Neue Hoffnung wächst

Schwieriger ist die Frage, wie man jene Zwischenräume aushält, in denen das Alte nicht mehr trägt und das Neue noch nicht sichtbar ist. Vielleicht gehört genau das zum Leben:

Eine Zeit lang ohne festen Boden auszukommen, ohne schon zu wissen, worauf man sich später wieder verlassen wird.

Und vielleicht gibt es dennoch etwas, das bleiben kann. Nicht die Gewissheit, dass alles gut wird. Eine solche Gewissheit haben wir nicht immer. Aber die Hoffnung, dass das, was heute schwer ist, nicht für immer so bleiben muss. Dass neue Menschen auftauchen, Wege sich öffnen, noch unbekannte Orte vertraut werden können.

Vielleicht besteht Halt manchmal nicht darin, sich an etwas festzuklammern. Vielleicht besteht er auch darin, darauf zu vertrauen, dass man wieder etwas finden wird, das trägt.

Elena Ulliana



Woche der Religionen

Jedes Jahr in der ersten Novemberwoche hat die «Woche der Religionen» ihren festen Platz in der interreligiösen Agenda. Rund 100 Veranstaltungen laden in der ganzen Schweiz jährlich zu Begegnungen und Dialog zwischen den bei uns ansässigen Religionen und Kulturen ein.

www.woche-der-religionen.ch

Im Kanton Luzern steht die diesjährige Woche der Religionen unter dem Thema «Halt – Heimat – Hoffnung». Die verschiedenen Religionsgemeinschaften sind verbunden durch die Sehnsucht und die Suche nach dem, was den Menschen Halt gibt, was für sie Heimat bedeutet und welche Hoffnungen sie trägt. Die Veranstaltungen laden ein zur Begegnung, zum Austausch, zum Erleben dessen, was Menschen aus verschiedenen Traditionen gemeinsam wichtig ist.

<https://www.wdr-sdr.ch/>

Kollekten Bistum Basel

Immer weniger Geld im Körbli

Die Kollekte für die Theologische Fakultät Luzern und für die kirchliche Medienarbeit, die Papstkollekte (Peterspfennig), die Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas oder jene für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs: Sie und zahlreiche weitere sind Pflicht.

Die Pfarreien müssen sie an den dafür bestimmten Sonn- und Feiertagen auf Anweisung der Bischofskonferenz und ihres jeweiligen Bistums aufnehmen. Für das Kirchenjahr 2026/27, das am ersten Adventssonntag beginnt, listet das Bistum Basel 25 Pflichtkollekten auf.

Diese seien nicht nur «ein Beitrag an das kirchliche Leben im Bistum Basel und darüber hinaus», sondern ermöglichten auch, «dass Seelsorge, christlicher Dienst am Nächsten und wichtige Projekte finanzier- und realisierbar bleiben», schreibt Generalvikar Markus Thürig in der Ankündigung, die er im August verschickt hat. Das Bistum kontrolliert bei jenen Kollekten, deren Ergebnis dort einbezahlt werden muss, ob die Pfarreien ihrer Pflicht nachkommen. Was in den Gottesdiensten ins Körbchen gelegt wird, ist innerhalb eines Monats der bischöflichen Kanzlei zu überweisen. Andernfalls werde «freundlich gemahnt», sagt Thürig.

Schwacher Gottesdienstbesuch wirkt sich aus

Bei besagter Kanzlei verzeichnet man immer tiefere Überweisungen. Das zeigt die Statistik für die vergangenen drei Jahre, die das Bistum mit der Kollektenankündigung verschickt hat. 2023 stiegen zwar die Ergebnisse – aber nur deshalb, weil sie in den Coronajahren 2020 bis 2022 eingebrochen waren, als Got-

tesdienste nicht stattfinden konnten oder nur wenig besucht wurden. Seit 2024 geht es aber erneut abwärts, wie die grafische Darstellung zeigt.

Thürig verdeutlicht dies anhand von zwei Kollekten, für die er zehn Jahre zurückblickt. So waren 2015 für das (Priester-)Seminar St. Beat rund 294'000 Franken zusammengekommen, während es 2025 nur noch 207'000 waren. Für die Kirchenbauhilfe im Bistum Basel (damit sind Renovationen von Kirchen und Kapellen gemeint) waren es 2015 126'000 Franken, 2025 aber bloss noch 110'000. Blickt man weiter zurück, ist der Rückgang noch grösser. Thürig schätzt, dass allein die Ergebnisse der Bistumskollekten von 2011 bis 2025 um etwa eine halbe Million Franken abgenommen haben. Welche Auswirkungen dies für die Betroffenen hat, kommentiert Thürig knapp: Der Rückgang sei «spürbar». In den sinkenden Ergebnissen dürfte vorab der abnehmende Gottesdienstbesuch sichtbar werden, was Thürig bestätigt. «Die Anzahl Feiernder spielt schliesslich eine wichtige Rolle.»

Gesamtschweizerisch wenig Zahlen

Neben den Pflichtkollekten gibt es übers Jahr rund 30 Kollekten, deren Verwendungszweck die Pfarreien selbst bestimmen können. Wie sich diese Erträge entwickeln, müsste vor Ort abgefragt werden. Auch gesamtschweizerisch gibt es kaum Zahlen. Die Bischofskonferenz verwaltet lediglich die nationalen Kollekten zum Mediensonntag im Mai und die Kollekte für Migrant/-innen im September. Hier seien die Erträge in den letzten Jahren «insgesamt recht stabil», sagt Bischofssprecher Maurice Greder.

Dominik Thali

Rückblick Pilgerwanderung

Auf dem Luzerner Jakobs-
weg

Die Teilnehmenden der diesjährigen Pilgerwanderung.

Foto: Gisela Stirnimann

Bei herrlichem Sommerwetter machten sich am 4. September 19 Pilgerinnen und Pilger auf den Weg, um die Jakobswege-Etappe von Willisau nach Huttwil unter die Füsse zu nehmen.

Martina Gassert, Pfarreiseelsorgerin in Eich und Sempach, begrüßte uns im Städtli Willisau und begleitete uns durch den Tag. In der Heilig-Blut-Kapelle lernten wir die Legende kennen, die sich um die fünf Blutstropfen rankt. Gestärkt mit Singen und guten Gedanken machten wir uns auf den Weg vom Luzerner Hinterland ins Berner Oberemmental.

Aussicht vom Gütsch

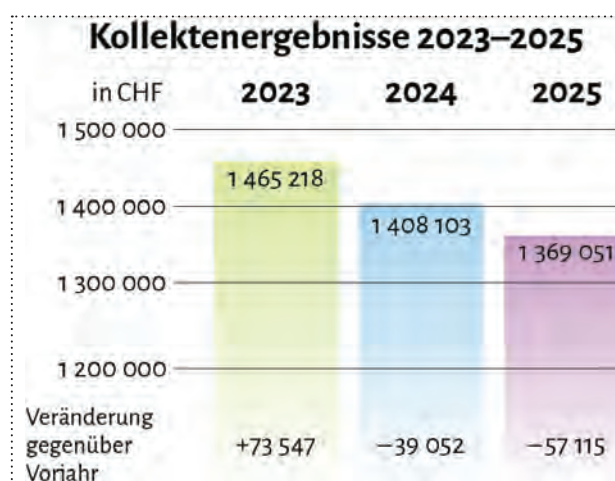
Erst ging es steil bergauf zum Kreuz hoch über Willisau – auf den Gütsch. Die Aussicht dort ist prächtig. Unser weiterer Weg führte durch die hügelige Landschaft, durch wunderschöne Waldstrecken, vorbei an stattlichen Bauernhäusern, an Feldern, Wiesen und Obstgärten. Die Schönheit der Natur und der Panoramablick auf die Alpen liessen uns immer wieder staunen und innehalten.

Nach der gemütlichen Mittagsrast hoch über Zell setzten wir unsere Pilgerwanderung fort – über die Luthern und am Kieswerk Hüsli vorbei. Nach dem steilen Aufstieg nach Ufhusen genossen wir die Ruhe und Abkühlung in der Kirche. Anschliessend genossen wir einen feinen Kaffee im «Träff-Punkt Ufhusen»; dann ging's weiter nach Huttwil, wo wir unseren Pilgerweg in der reformierten Kirche mit Gesang und einem Segen für unseren weiteren Lebensweg beendeten. Die gemeinsame Verbundenheit war spürbar ... Danach trennten sich unsere Wege – viele schöne Erinnerungen bleiben.

Herzlichen Dank an Martina Gassert – dieser Tag war sehr bereichernd!

Ursula Krummenacher,
Pilgerin aus Sempach

Im 2027 ist eine weitere Strecke auf dem Jakobs-
weg geplant. Der Anlass ist für alle Interessierten
offen. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informie-
ren.



2023 nahmen die Kollekten, die beim Bistum Basel einbezahlt werden müssen, nach dem coronabedingten Einbruch zu. Seither sinken sie wieder.

Quelle: Bistum Basel
Grafik: Francin Peeters

Agenda

Laternenumzug



Mittwoch, 4. November, 17.30, Parkplatz vor dem Schulhaus, Eich

Wir treffen uns mit bunten Laternen und Räbeliechtli und ziehen mit St. Martin und seinem Ross durch Eich. Nach dem Umzug stehen für Gross und Klein Punsch sowie ein Brötli zur Stärkung bereit. Wir bedanken uns für einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.- pro Person für die Verpflegung. Die Feuerschale steht wieder auf dem Schulhaus-Parkplatz bereit und lädt zum Plausch und Grillieren ein. Freies Laufen während des Umzuges innerhalb der Familien. Die Verantwortung liegt bei den Eltern, jegliche Haftung wird abgelehnt.

FMG Eich

Ein Mantel und seine Botschaft Martinsfest mit Eucharistiefeyer

Sonntag, 8. November, 10.00, Kirche St. Martin, Kirchbühl

Wir können als Sempacher und Sempacherinnen stolz sein auf unsere besonders alte und so kostbare St.-Martins-Kirche im Weiler Kirchbühl. Umso mehr haben wir Grund, vor Ort einen festlichen Patroziniumsgottesdienst zu feiern. Das Bläserquartett der Kirchbühler Musikanten wird mit eindrücklichen Klängen Herz und Seele zum Klingen bringen und im Zentrum steht natürlich der hl. Martin mit seinem Mantel und dessen Botschaft für uns alle. Überlegen Sie schon mal im Voraus, was Ihnen der Mantel des Heiligen alles sagen kann? Herzliche Einladung schon heute!

Thomas Sidler

Kirchgemeinde Sempach

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 30. November, 19.30, Pfarrkirche Sempach

Der Kirchenrat Sempach freut sich, Sie zur Kirchgemeindeversammlung einzuladen. An diesem Abend präsentieren wir das Budget für das Jahr 2027. Dazu werden auch das Jahresprogramm 2027 sowie der Finanzplan bis ins Jahr 2031 vorgestellt. Weiter informieren wir Sie über aktuelle Themen aus dem Pfarreileben, die Entwicklungen und Perspektiven im Pastoralraum sowie über die Aktivitäten der Stiftung Pro Kirchbühl. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und danken für Ihr Interesse.

Kirchenrat Sempach

Cheers Ladies!

Freitag, 13. November, 19.30, Seehotel Sonne, Eich

Schnapp dir eine Freundin und komm auf einen Drink und ein paar Häppchen vorbei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Termine und Veranstaltungen auf www.fmg-eich.ch.

Erzählcafé

«Rettung aus der Luft - eine ehemalige Rega-Ärztin erzählt» mit Dr. Lis Vettovaglia, Ärztin



Donnerstag, 19. November, 14.30, Restaurant Una Storia, Sempach

Wenn ein Rega-Helikopter irgendwo in den Bergen auftaucht, zieht er in der Regel alle Blicke auf sich. Die Piloten, Ärztinnen und Pfleger an Bord leisten wertvolle Hilfe in Notsituationen. Im Erzählcafé am Donnerstagnachmittag, 19.11., erzählt die Sempacherin Lis Vettovaglia von ihren Einsätzen während ihrer ehemaligen Tätigkeit als Rega-Ärztin. Anschliessend besteht Gelegenheit, sich über die eigenen Erfahrungen in Notsituationen auszutauschen.

Martina Gassert

Information zur Botschaft

Die Botschaft kann mit untenstehendem QR-Code eingesehen werden.

Auf der Homepage www.pfarreisempach.ch wird die Botschaft fristgerecht ab dem 5. November 2026 aufgeschaltet sein und liegt ab diesem Datum ebenfalls in der Pfarrkirche zum Mitnehmen auf. Zudem können im Pfarreisekretariat oder beim Kirchmeieramt gedruckte Exemplare bezogen werden.



Angebote für Jugendliche der Oberstufe

Zusammen unterwegs



Gemeinsam unterwegs, lachen, erleben, entdecken - manchmal genügt ein kleiner Moment.

Mit jungen Menschen unkompliziert ins Gespräch zu kommen über verschiedene Lebensthemen und ihnen aufzuzeigen, was Glauben konkret mit ihrem persönlichen Leben und ihrem Alltag zu tun hat - dies sind zwei von vielen anderen Anliegen, denen die ausserschulischen Angebote für Jugendliche der 1. und 2. Oberstufe gerecht werden möchten.

Abwechslungsreiches Angebot

Jeweils im Juni wird den Familien das Programm für das neue Schuljahr zugestellt. Aus sechs Angeboten können die Jugendlichen wählen, welche vier sie mindestens besuchen möchten. Dabei spielt bei der Wahl natürlich auch eine entscheidende Frage mit: Wo sind meine Gspändlis und Freunde dabei?

Denn wenn die jungen Menschen bei einem fröhlichen und ausgelassenen Treffen am Seeplätzli zusammen Ping-Pong oder andere Spiele spielen, essen und lachen können, erleben sie Gemeinschaft und dürfen einfach sein, ohne eine Leistung erfüllen zu müssen.

Beim angeführten Klettern in der Kletterhalle lernen sie, wie wichtig

es ist, zuverlässig füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu halten und zu sichern. Das Unterwegssein durch die Nacht, sei es auf einer Fackelwanderung im Advent oder bei der Pilgernacht im Sommer, wird von den Jugendlichen als ganz besonderes Erlebnis wahrgenommen. Sie entdecken, wie anders es sich anfühlt, in der Dunkelheit zu Fuss unterwegs zu sein, wie wohltuend sich eine Pause am Feuer anfühlen kann und welches Naturschauspiel ein Sonnenaufgang jeden Tag von Neuem ist.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, welche den Jugendlichen nach einem gemeinsamen Nachmittag oder Abend in Erinnerung bleiben. Doch wer weiss, vielleicht ist es genau dieser kleine Funke, der sie lange in ihrem Leben als Hoffnungs- und Glaubensfunke begleitet ...

Wir freuen uns auf jede weitere kleine und grosse Geschichte, die auch in diesem Schuljahr mit den Jugendlichen aus Eich, Sempach Station und Sempach geschrieben wird.

Gisela Stirnimann, Mavis Clarisse



Allerheiligen um 14.00 Uhr in Eich und Sempach

Erinnerungen leben

«Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang, nur vor dem Tode derer, die mir nah sind. Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?»

Diese Worte von Mascha Kaléko beschreiben, wie schwierig es ist, einen vertrauten Menschen zu verabschieden und loszulassen. Auch wenn wir unsere Verstorbenen an einem guten Ort wähen, müssen wir immer wieder lernen, ohne sie zu leben. Dabei hilft uns die Erinnerung an das gemeinsam Erlebte.

Auch wenn es schmerzt, an die gemeinsame Zeit zu denken, können die Gedanken und Bilder eine neue Verbundenheit schenken, die über den Tod hinaus weitergeht.

In den Gedenkfeiern an Allerheiligen werden die Verstorbenen der Pfarrei namentlich genannt. Nach der feierlichen Andacht mit Gesang der Kirchenchöre (siehe Hinweis unten rechts) werden als Zeichen der Verbundenheit die Gräber gesegnet.

Verstorbene der Pfarreien Eich und Sempach im vergangenen Jahr

Pfarrei Eich

19.10.2025 Hintermann-Suter Lydia, Sonnhangstrasse 2b, Eich, 1935
06.11.2025 Suppiger Agatha, Eichhofstrasse 5, Eich, 1937
06.01.2026 Péterffy Tibor Franz, Sursee, 1937
11.04.2026 Schwizer-Heller Alois, St. Martin, Sursee, 1932
20.04.2026 Vogel Renata, Stein, früher Botenhofstrasse 16, Eich, 1952
04.05.2026 Aregger-Birrer Margrith, AWH Meierhöfli, früher Botenhofstrasse 9, Eich, 1945
07.05.2026 Fleischlin-Gerber Heidi, Botenhofstrasse 4, Eich, 1958
11.05.2026 Lipp-Ineichen Marlies, Schürstrasse 12, Emmenbrücke, 1951
12.06.2026 Wolfisberg-Burkhard Josef, AWH Meierhöfli, früher Seestrasse 23, Eich, 1932
06.07.2026 Riedweg-Brunner Robert, Ibrigweidstrasse 12, Eich, 1946
12.07.2026 Zimmermann-Vogel Viktor, Nigelfalle, Gunzwil, 1936
21.08.2026 Näf-Muff Rosa, Holz 1, Eich, 1945
24.09.2026 Amrein Fritz, Emmenwil 2, Gunzwil, 1940

Pfarrei Sempach

04.10.2025 Häfliger Franz Xaver, AWH Meierhöfli, Sempach, 1939
22.11.2025 Rüttimann-Erb Ursula, Sägematt 2, Sempach, 1939
19.12.2025 Stofer Werner, Würzenbachmatte 33, Luzern, 1946
22.12.2025 Burkart-Leu Herbert, Grünhalde 3, Sempach, 1943
30.12.2025 Dissler-Nick Hans, WPZ Lippenruti, Neuenkirch, 1941
16.01.2026 Alt-Barmet Maria, Eichenstrasse 7, Sempach Station, 1934
28.01.2026 Rüttimann-Erb Robert, Sägematt 2, Sempach, 1938
06.03.2026 Scherer-Hodel Thomas, Seerose 4, Sempach, 1967
19.03.2026 Weber-Galliker Josy, Winkelbach 1, Sempach Station, 1943
04.04.2026 Baggenstos-Feusi Elsbeth, AWH Meierhöfli, Sempach, 1942
07.04.2026 Stadelmann-Bucher Maria, WPZ Lippenruti, Neuenkirch, 1933
27.04.2026 Sieber-Marti Meinrad, AWH Meierhöfli, Sempach, 1954
23.05.2026 Grüter-Stirnermann Franz, Schauensee 38, Sempach, 1940
01.07.2026 Roos-Bevione Godi, Felsenegg 3, Sempach, 1942
19.07.2026 Burri-Müller Oskar, WPZ Lippenruti, früher Oberstadt 8, Sempach, 1945
12.09.2026 Hüsler-Stickel Brigitte, Seesatz 10, Sempach, 1961
16.09.2026 Akermann Erwin, AWH Meierhöfli, Sempach, 1925
23.09.2026 Helfenstein Marie-Therese, AWH Meierhöfli, Sempach, 1930

Wir wünschen allen, die in den letzten Monaten einen lieben Menschen loslassen mussten, viel Trost und Kraft auf dem Weg der Trauer.

Seelsorgeteam Eich und Sempach

Gottesdienste

Sonntag, 1. November - Allerheiligen

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche. Anschliessend Chelekafi
14.00 Eich: Andacht und Gräbersegnung, Gestaltung: Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Eich, Pfarrkirche
14.00 Sempach: Andacht und Gräbersegnung, Gestaltung: Martina Gassert. Musik: Kirchenchor Sempach, Pfarrkirche

Dienstag, 3. November

09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 5. November

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 7. November

17.30 Eich: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Sonntag, 8. November

10.00 Sempach: Martinifest mit Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Quartett der Kirchbühler Musikanten, Kirche St. Martin, Kirchbühl. Anschliessend Ständchen der Kirchbühler Musikanten

Dienstag, 10. November

09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 12. November

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 14. November

17.30 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

Sonntag, 15. November

10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

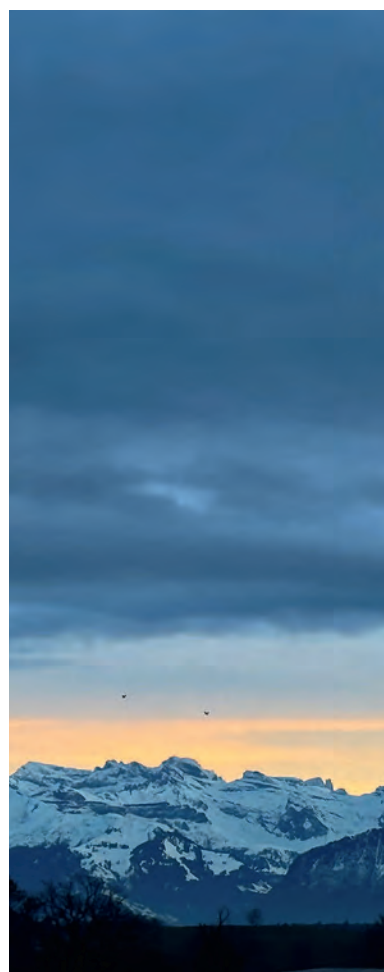
Musik zu Allerheiligen

14.00 Uhr Pfarrkirche Eich

Musik hilft uns, Trauer, Erinnerungen und Trost auszudrücken. Der Kirchenchor Eich singt Lieder von verschiedenen Komponisten. Unter anderem «Luegid vo Bärig und Tal» (arrangiert von Mario Thürig). Der sinnige Text beschreibt, wie Gottes Licht trotz Abend und Nacht über das Leben leuchtet. Nach «Ave Verum Corpus» von Edward Elgar und einem Friedenslied rundet das irische Segenslied von Markus Pylik die Feier tröstend ab. An der Orgel spielt Josy Gassmann, die musikalische Leitung hat Regina Domjan.

14.00 Uhr Pfarrkirche Sempach

Der Kirchenchor Sempach gestaltet die Gedenkfeier mit fünf Anthems des englischen Komponisten John Rutter. Seine Musik verbindet traditionellen Chorgesang mit einer modernen, leicht zugänglichen Tonsprache. Eingängige Melodien, farbenreiche Harmonien und eine oft lichtvolle, zuversichtliche Stimmung zeichnen seine Werke aus. Die Musik nimmt Gedanken von Segen, Dankbarkeit und der Schönheit des Lebens auf und fügt sich damit stimmig in die Feier zu Allerheiligen ein. Begleitet wird der Chor von Yuri Feshchenko an der Orgel, die musikalische Leitung hat Donat Burgener.



Agenda

Morgengottesdienst Hellbühl

Gemeinsam gut anfangen

Mittwoch, 4. November, 7.25

für 1.-6. Klasse im Chorraum der Pfarrkirche

Seniorentreff Hellbühl

Mittagstisch

Dienstag, 10. November, 11.30

im Piazza Verde

Generalversammlung

Donnerstag, 19. November

10.30 Uhr Gottesdienst mit Totenehrung, anschliessend Mittagessen und GV. Danach jassen und spielen.

Anmeldung für das Mittagessen bis 13. November an Beatrice Blum, Tel. 041 467 20 44 oder per E-Mail: trix.blum@bluewin.ch.

Weltladen

Weihnachtsausstellung

Samstag, 14. Nov. von 9.00-16.00

Ab sofort erhältlich sind wieder die beliebten Adventskalender für Vorschulkinder und Primarschüler/-innen zum Aufstellen, Erzählen und Basteln.

Ebenfalls finden Sie Dekoartikel, Karten, Servietten, Kerzen für Advent und Weihnachten sowie Holzspielsachen, Bilderbüchlein, etc. für Kleinkinder.

Besuchen Sie uns unverbindlich an dieser Weihnachtsausstellung oder zu den gewöhnlichen Öffnungszeiten an der Surseestrasse 4 und entdecken Sie diverse Geschenksideen für Gross und Klein.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag jeweils von 9.00 bis 11.00 und Dienstagnachmittag zusätzlich von 15.00 bis 17.00



Frauenetz: Spiritueller Rundgang

Luft - lebenswichtig, jedoch unsichtbar

Am Donnerstagabend, 10. September, fand der letzte spirituelle Rundgang im Zeichen der vier Elemente statt. In diesem Jahr stand das Element Luft im Fokus.

Luft ist

- unsichtbar
- jedoch lebenswichtig
- tragfähig
- und nimmt Raum ein

Dies wurde beim ersten Posten dieses abendlichen Spaziergangs meditativ ausprobiert mit Seifenblasen und Luftballons. Wir erlebten, dass das Wesentliche nicht immer sichtbar ist.

Dann machten wir uns auf den Weg zu einem weiteren Posten. Dort erfuhren wir interessante Fakten zum Atem, z. B. dass der Mensch täglich rund 20'000 Atemzüge macht.

Atem und Luft wurden seit jeher auch spirituell gesehen. Gott blies dem Menschen den Lebensatem ein, heisst es in der Bibel. Auch der Heilige Geist wird oft mit Wind und Luft verglichen. Passend zu diesen Gedanken hörten wir das Lied «Heiliger Atem, heilende Gegenwart.» Als dieses Lied begann, öffnete sich der Himmel im Westen und die Sonne schien uns unter der dunklen Wolkendecke direkt

ins Gesicht. Durch dieses wunderbare Naturphänomen waren wir spürbar von heiligem Atem und heilender Gegenwart umgeben.

Danach liefen wir unter der kundigen Anleitung unserer Gastreferentin, der Atemtherapeutin Livia Büchler, weiter in Richtung Neuhus zum dritten Posten. In Neuhus angekommen, durften wir viel Interessantes über den Atem von ihr erfahren und eine wunderbar entspannende Übung erleben. Immer noch schien die Sonne und wärmte uns.

Anschliessend machten wir uns «gut atmend» auf den Rückweg mit letztem Halt beim Conventus, wo wir das Lied nochmals hörten und nachspürten.

Den Abend liessen wir in der Kleinhöhle mit Drinks und feinem Essen ausklingen.

Wir haben den Abend mit euch genossen, vielen Dank an alle, die mit halfen und teilnahmen.

FN-Team Frau und Spiritualität
i. V. Silvia Schambron

Allerseelen

Unsere lieben Verstorbenen



Die Brücke - ein Symbol des Übergangs und der Verbindung.

Foto: Natalie Fischer

Seit Allerseelen letzten Jahres sind in unseren Pfarreien folgende Personen katholischen und evangelischen Glaubens verstorben und/oder auf dem Pfarrefriedhof beigesetzt worden:

Hellbühl

12.11.2025	Sepp Wey-Hauber, WPZ Lippenrütli, Jg. 1934
01.12.2025	Erika Helfenstein-Walther, Luzern, Jg. 1937
31.12.2025	Margrith Limacher-Erni, WPZ Lippenrütli, Jg. 1937
12.02.2026	Moritz Stirnimann-Imboden, Meierhöfli, Sempach, Jg. 1931
14.02.2026	Christina Keller-Schürch, Spitzhof 4, Jg. 1928
17.06.2026	Werner Bigler-Portmann, Rütliweg 6, Jg. 1952
09.07.2026	Nelly Kipfer-Bossard, Margelhof, Jg. 1937
16.08.2026	Sepp Portmann-Stalder, Hunkele 4, Jg. 1939
05.10.2026	Paul Bachmann-Wicki, Luzernstrasse 1b, Jg. 1932

Neuenkirch

11.11.2025	Josef Muff-Burri, Paradies 2, Jg. 1946
24.11.2025	Klara Muff-Betschart, WPZ Lippenrütli, Jg. 1938
03.12.2025	Rosmarie Bühlmann-Bucher, Luzernstrasse 29, Jg. 1946
11.12.2025	Hanspeter Wicki, Grosswangen, Jg. 1976
14.12.2025	Monika Schwander-Güggi, Sitenmoos 1, Jg. 1960
10.01.2026	Rita Zumstein-Lang, Thun, Jg. 1959
16.03.2026	Irene Odermatt-Heutschi, WPZ Lippenrütli, Jg. 1951
25.03.2026	Roger Bühlmann-Burkard, Luzernstrasse 27, Jg. 1975
05.04.2026	Sepp Steiner-Huber, Gruebhof 1, Sempach Station, Jg. 1940
11.04.2026	Hedy Egli-Bucheli, WPZ Lippenrütli, Jg. 1932
19.05.2026	Hanspeter Bühlmann-Baumeler, Wyprächtigen 4, Jg. 1970
13.06.2026	Franz-Josef Keller, WPZ Lippenrütli, Jg. 1939
08.07.2026	Christine Blättler, WPZ Lippenrütli, Jg. 1945
09.07.2026	Seppi Wüest-Barmettler, WPZ Lippenrütli, Jg. 1951
24.07.2026	Otto Lang-Cathrein, WPZ Lippenrütli, Jg. 1933
01.08.2026	Hansruedi Köpfli-Albisser, Holz 3, Jg. 1944
18.08.2026	Robert Roos, Sonnenhof 4, Jg. 1941
30.08.2026	Rosmarie Hüskén-Bachmann, Surseestrasse 45, Jg. 1944
11.09.2026	Nina Fries-Muff, WPZ Lippenrütli, Jg. 1932
25.09.2026	Peter Schüpbach-Bucher, Hubelmatt 1, Jg. 1942

Allerseelen, 1. November - Gedenkfeier für unsere Verstorbenen

13.30 in Hellbühl

15.00 in Neuenkirch

Hellbühl und Neuenkirch

Kirchgemeindeversammlung

Katholische Kirchgemeinde Hellbühl

Herzliche Einladung zur Budget-Kirchgemeindeversammlung

Montag, 16. November, 20.00, Pfarreisaal Hellbühl



An der Versammlung wird das Jahresprogramm 2027 sowie der Finanz- und Aufgabenplan 2028-2031 präsentiert und der Voranschlag für das Jahr 2027 zur Beschlussfassung vorgestellt.

Der Stiftungsrat der Sigristpfundstiftung präsentiert das Budget 2027.

Die Einladung zur Versammlung wird im Anschlagkasten beim Pfarreisaal publiziert. Die Botschaft zum Voranschlag liegt ab sofort in der Kirche auf oder kann beim Pfarreisekretariat bezogen werden. Zudem sind die Unterlagen auf der Homepage www.pfarrei-hellbuehl.ch aufgeschaltet.

Der Kirchenrat und der Stiftungsrat freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme und den anschliessenden Austausch beim Apéro.

Kirchenrat kath.
Kirchgemeinde Hellbühl

Katholische Kirchgemeinde Neuenkirch

Herzliche Einladung zur Budget-Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 24. November, 19.30, Pfarreihaus Neuenkirch



Wir präsentieren Ihnen an der Versammlung das Jahresprogramm 2027 sowie den Finanz- und Aufgabenplan 2028-2031. Der Voranschlag für das Jahr 2027 wird zur Beschlussfassung vorgelegt. Weiter informieren wir Sie über den Zwischenstand und das weitere Vorgehen beim Projekt «Neugestaltung Kirchmatte».

Die Einladung zur Versammlung wird im Anschlagkasten publiziert. Die Botschaft zum Voranschlag liegt ab dem 31. Oktober in der Kirche auf oder kann ab diesem Datum beim Pfarreisekretariat bezogen werden. Zudem werden die Unterlagen gleichzeitig auf der Homepage www.pfarreineuenkirch.ch aufgeschaltet.

Wir freuen uns, wenn wir Sie an der Budget-Kirchgemeindeversammlung begrüßen und anschliessend zu einem Apéro einladen dürfen.

Kirchenrat kath.
Kirchgemeinde Neuenkirch

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 31. Oktober

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier zu Allerheiligen

Sonntag, 1. November – Allerheiligen

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

13.30 Hellbühl: Gedenkfeier zu Allerseelen für die Verstorbenen

15.00 Neuenkirch: Gedenkfeier zu Allerseelen für die Verstorbenen; Mitgestaltung: Singgruppe Kirchenchor

Mittwoch, 4. November

07.25 Hellbühl: Morgengottesdienst für die 1.-6. Klasse im Chorraum

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 5. November

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 7. November

17.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 8. November

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. November

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 12. November

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 13. November

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 14. November

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Sidler

Sonntag, 15. November

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Sidler

13.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet

14.00 Neuenkirch: Segnungsgottesdienst mit persönlichem Segen und Beichtgelegenheit, Gestaltung: Pfarrer Leo Tanner



Mystische Novemberstimmung in Neuenkirch.

Agenda

Taizé-Feier in Hildisrieden
Sonntag, 8. November
17.00 Pfarrkirche Hildisrieden



Sie sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Singen von Liedern aus Taizé mit musikalischer Begleitung. Besinnliche Texte, Stille und Kerzenschein laden zum Verweilen und zur inneren Sammlung ein. Einsingen ab 16.40 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie.
Elisabeth Imfeld und Franz Troxler

Panflötenkonzert PanTugium in Rain
Donnerstag, 5. November
9.00 Pfarrkirche



Das Panflöten-Ensemble PanTugium freut sich, wieder in Rain Gast sein zu dürfen und Anfang November in der Pfarrkirche zu konzertieren. Die Flötenklänge werden umrahmt von Piano- und Schlagzeugmusik. Die Melodien sind mal rassig, hüpfend und mal ruhig, gemütlich. Das Publikum hat dieses Jahr eine entscheidende Rolle betreffend Liederprogramm. Lassen Sie sich überraschen ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frauenbund-Gedächtnis Rain
Donnerstag, 12. November
9.00 Pfarrkirche

Zusammen denken wir an die verstorbenen Mitglieder des Frauenbunds. Anschliessend gibt es im Pfarreiheim einen feinen Kaffee oder Tee.

Kirchgemeindeversammlung Rain
Mittwoch, 18. November
19.30 Pfarrkirche Rain

Allerheiligen

Unsere lieben Verstorbenen

Vom 1. November 2025 bis 1. November 2026

Pfarrei Hildisrieden

06.12.2025	Oskar Estermann-Estermann	1940
17.01.2026	Franz Estermann-Barmettler	1949
17.01.2026	Niklaus Troxler-Hüsler	1934
21.01.2026	Fridolin Suter-Dubach	1939
03.02.2026	Josef Estermann	1928
05.02.2026	Theres Wyss-Käppeli	1934
12.02.2026	Agatha Galliker-Stadelmann	1964
26.02.2026	Martha Estermann-Stadelmann	1927
26.03.2026	Niklaus Estermann-Jund	1947
05.04.2026	Ruth Estermann-Moos	1936
13.04.2026	Marie-Theres Disler-Fleischlin	1960
14.06.2026	Hans Tanner-Troxler	1958
05.07.2026	Robert Estermann-Weber	1937
15.08.2026	Alois Bättig-Kuster	1951

Pfarrei Rain

24.11.2025	Ruth Baumli-Gassmann	1946
25.11.2025	Hans Leu-Lustenberger	1942
30.11.2025	Josefina Maria Baumli-Kurmann	1931
06.01.2026	Helena Fleischlin-Baumli	1956
22.03.2026	Julia Schwegler-Schmidlin	1942
26.03.2026	Moritz Ruckli-Koch	1937
16.04.2026	Josef Albert Baumgartner-Schumacher	1932
04.05.2026	Markus Jost-Bammert	1985
05.05.2026	Pius Elmiger	1965
17.06.2026	Sepp Schärli-Forster	1947
19.06.2026	Rosmarie Frey	1938
07.07.2026	Heinrich Jost-Dali	1940
10.08.2026	Rita Baumli	1937
14.08.2026	Otilie Wicki-Rast	1934
15.09.2026	Anna Käppeli-Bühler	1933
19.09.2026	Heidi Rauter-Marbach	1968

Gottesdienst am Sonntag, 1. November Pfarrkirche Hildisrieden

10.00	Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler Musik: Kirchenchor Hildisrieden unter der Leitung von Philippe Frey
14.00	Gedenkfeier mit Simone Häfliger für die verstorbenen Pfarreiangehörigen. Musik: Ludwig Willimann, Cello, und Sieglinde Zihlmann, Orgel

Pfarrkirche Rain

10.00	Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries Musik: Kirchenchor Rain unter der Leitung von Petra Galliker, Helena Cavoli, Orgel
14.00	Gedenkfeier mit Erich Hausheer für die verstorbenen Pfarreiangehörigen. Musik: Andreas Wüest, Orgel, und Léonie Zemp-Wismer, Violine

Das Leben ist, eine Reise.
Glück finden wir auf dem Weg, nicht am Ziel.

Monika Minder

Kirchenchorkonzert

Träume werden wahr

Kirchenchor-Konzert Hildisrieden

Samstag, 14. November, 20.00

Sonntag, 15. November, 17.00

jeweils in der Pfarrkirche Hildisrieden

Konzert «Heute Nacht werden Träume wahr». Mitwirken werden zudem Céline Estermann (Texte) und Petra Besa (Piano). Die Leitung hat Philippe Frey.

Der Kirchenchor Hildisrieden, mit Gastsängerinnen und Gastsängern, lädt ein zum

Der Eintritt beträgt 20 Franken, für Kinder bis 16 Jahre gratis.



Gottesdienste

Sonntag, 1. November – Allerheiligen

- 10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler
Musik: Kirchenchor Hildisrieden unter der Leitung von Philippe Frey
- 14.00 Hildisrieden: Gedenkfeier mit Simone Häfliger für die verstorbenen Pfarreiangehörigen. Musik: Ludwig Willmann, Cello, und Sieglinde Zihlmann, Orgel
- 10.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Kirchenchor Rain, Helena Cavoli, Orgel
- 14.00 Rain: Gedenkfeier für die Verstorbenen mit Erich Hausheer, Musik: Andreas Wüest, Orgel, und Léonie Zemp-Wismer, Violine

Mittwoch, 4. November

- 09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 5. November

- 09.00 Rain: Eucharistiefeier
- 19.00 Rain: Panflötenkonzert PanTugium, Pfarrkirche

Freitag, 6. November

- 09.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag,
Auf Wunsch Haus- und Krankenkommunion, Telefon 041 460 12 67

Samstag, 7. November – Taufgelübde-Erneuerung Erstkommunionkinder

- 17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer und Monika Koller, Katechetin, Musik: Niklas Bühler, Orgel

Sonntag, 8. November – Taufgelübde-Erneuerung Erstkommunionkinder

- 10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer und Regula Soom, Katechetin, Musik: Niklas Bühler, Orgel
- 17.00 Hildisrieden: Taizé-Feier mit Elisabeth Imfeld und Franz Troxler, Musik: Judith Rast Zeier, Querflöte, Sarina Meier, Gesang, und Andreas Wüest, Piano

Mittwoch, 11. November

- 09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 12. November – Frauenbundgedächtnis

- 09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Andreas Wüest, Orgel, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Samstag, 14. November

- 17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Niklas Bühler, Orgel

Sonntag, 15. November

- 10.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Niklas Bühler, Orgel

Klangabend Hildisrieden

Eine Stunde für dich, Donnerstag, 5. November

19.00–20.00, Pfarreizentrum

Organisiert durch den Frauenbund. Nähere Angaben dazu im «Panorama» November.



Jahrzeiten und Gedächtnisse

Eich

7. November: Jzt. Josef und Bernadette Küng-Käch, Othmar Küng, Robert Küng. Jgd. Lina und Georg Ineichen-Stalder

15. November: Jzt. Margrit Wolfisberg-Burkhard. Jgd. Käthy und Gregor Teufer-Mehr

Sempach

8. November: Jzt. Balthasar Gassmann; Hans und Margrith Gassmann-Winiger; Balthasar und Anna Gassmann-Amrein; Oskar Gassmann; Urs Gassmann-Langmoen; Balthasar und Katharina Gassmann-Weingartner; Marie und Fritz Bachmann-Gassmann; Margrith Gassmann; Leo Bachmann. Jgd. Emilie Frey-Bucher; Josef Frey; Walter Frey; Sepp Frey-Neuenschwander

Neuenkirch

14. November: Jzt. Josy und Josef Troxler-Limacher; Agatha und Balz Koller-Ineichen; Klara Koller, Balz und Klara Koller-Bühler; Josef Lustenberger-Felder

Hellbühl

7. November: Jgd. Sepp Achermann, Toni und Rita Achermann-Bühlmann

Hildisrieden

8. November: Jzt. Fritz Amrein-Rüttimann; Josef und Elisabeth Luterbach-Elmiger, Erwin Luterbach und Angehörige

Rain

15. November: Jzt. Gitta und Peter Brünisholz-Baumgartner, Margrit Roos und Eltern, Emma und Franz Roos-Dobmann

Verstorben

Paul Bachmann-Wicki im Alter von 93 Jahren, Montag, 5. Oktober (Hellbühl)

Martha Waser im Alter von 74 Jahren, Dienstag, 13. Oktober (Sempach Station)

Getauft

Joana Portmann, 24. Oktober (Rain)
Laurin Emmenegger, 24. Oktober (Rain)
Florian Achermann, 25. Oktober (Neuenkirch)
Amira Krattinger, 25. Oktober (Hildisrieden)
Tabea Krattinger, 25. Oktober (Hildisrieden)

Glaube in der Familie

Wenn Enkelkinder nicht mehr glauben



Wenn Grosseltern Enkelkinder regelmässig hüten, braucht es Vertrauen und Respekt zwischen Grosseltern und Eltern - nicht nur in der religiösen Erziehung.

Bild: Adobe Stock

Wie geht es gläubigen Grosseltern, deren Enkelkinder nicht mehr christlich glauben? Wir haben nachgefragt.

Von allen neugeborenen Kindern in der Schweiz wurden letztes Jahr noch 16,4 Prozent katholisch getauft. Der Trend zu immer weniger Taufen setzt sich fort. Was bedeutet es für gläubige Grosseltern, wenn ihre Enkelkinder nicht mehr christlich erzogen werden?

Dieser Frage widmet Wunibald Müller sein jüngstes Buch «Enkel ohne Gott?». «Für viele gläubige Grosseltern ist es wichtig, dass der Glaube in den Familien nicht verloren geht», sagt der deutsche Theologe. Sie selbst hätten die religiösen Rituale als «grosse Stütze» erfahren. Deshalb möchten sie, dass die religiöse Tradition nicht abbricht, so Müller.

Das bestätigt Verena Keller* (84) aus Weggis. «Religion bestimmte in meiner Kindheit unser Leben. Wir hatten dreimal wöchentlich Schulmesse, in jedem Zimmer hing ein Kreuz oder Heiligenbild, im Advent gingen wir täglich in die Rorate-Messe. Wir haben am Tisch gebetet, vor dem Schlafengehen, im Mai den Rosenkranz...» Sie erzählt lebhaft von diesen Erinnerungen, hat mit der Kirche «nur gute Erfahrungen» gemacht, liebte die biblischen Geschichten im Unterricht ebenso wie die Musik und die schönen Gewänder in der Kirche.

«Traurige Bilanz»

Keller, die in späteren Jahren Katchet war, hat versucht, ihren Glauben auch an ihre eigenen vier Kinder weiterzugeben. Diese ministrierten, waren in der Jubla oder in Taizé. Im Gespräch wird spürbar, wie nahe sie ihnen auch heute noch ist. Auch mit ihren Enkelkindern pflegte sie Tischgebete und nahm diese in den Gottesdienst mit. Dennoch spielt der christliche Glaube in ihrer Nachkommenschaft eine immer kleinere Rolle. Von Kellers zwölf erwachsenen Enkelinnen und Enkeln sind fünf getauft, von den neun Urenkelkindern noch eines. Eine «traurige Bilanz», sagt sie nachdenklich, und drückt genau die Sorge aus, von der Müllers Buch spricht: dass der Glaube in der Familie verloren gehen könnte. Keller verblüfft vor allem, wie schnell das geht: «Innerhalb von ein bis zwei Generationen ist Religion nicht mehr relevant.»

Grosseltern bleibe nichts anderes übrig, als dieser Realität ins Auge zu schauen, sagt Wunibald Müller in seinem Buch. Dazu gehöre auch, «sich bewusst zu machen, was verloren geht, wenn der Glaube verloren geht». Diese Frage hat sich auch Verena Keller gestellt. «Ich brauche einen Ansprechpartner, dem ich danken, dem ich meine Bitten und Klagen vorbringen kann», sagt sie. «Wem danken meine Enkelkinder?» Fragen wie diese wird sie bei nächster Gelegenheit mit ihnen diskutieren.

«Ich habe in meinem Leben erfahren, wie viel Halt mir der Glaube in schwierigen Zeiten geben kann», erzählt Maria Bucher* (65) aus Sursee. «Wo finden meine Enkelkinder das?», fragt auch sie sich. «Die Gottesbeziehung, das personale Du geht verloren», ergänzt ihr Mann Peter Bucher* (66).

Respekt und Vertrauen

Die beiden haben fünf erwachsene Kinder und neun Enkelkinder im Alter von einem bis elf Jahren. Davon sind zwei nicht getauft. Buchers wuchsen beide katholisch auf und entschieden sich als Erwachsene nochmals bewusst für den Glauben. Als Mitglieder der Schönstatt-Bewegung prägt dieser ihren Alltag, im Bauernbetrieb ebenso wie in der Familie. Sie nehmen aktiv am Pfarreileben teil und engagieren sich hier.

Tisch- und Abendgebete, Feier- und Namenstage, Kirchengang, Erstkommunion und Firmung gehörten in der Familie einfach dazu. Und auch mit den Enkelkindern, die Buchers regelmässig hüten, pflegen sie Tisch- und Nachtgebete weiter, sie segnen sie vor dem Schlafengehen mit Weihwasser. «Wir haben die getauften Enkelkinder auch schon in den Gottesdienst mitgenommen», erzählt Peter Bucher mit einer gewissen Heiterkeit. «Sie spielten in der Spielecke und das gefiel ihnen gut.» Die Eltern hätten sie hinterher informiert. «Sie waren er-

staunt, dass es gut gegangen sei, haben aber nicht ablehnend reagiert.» Bei den ungetauften würden sie dies nur in Rücksprache mit den Eltern tun.

«Unsere Kinder vertrauen uns, was die religiöse Erziehung der Kinder angeht», fügt Peter Bucher an. «Sie haben selbst erlebt, dass wir ihnen die Freiheit lassen und ihnen nichts überstülpen, was sie nicht wollen.» Gleiches lassen die Grosseltern auch für die Enkelkinder gelten: Wenn eines nicht in den Gottesdienst möchte, würde ein Grosseltern teil mit dem Kind zu Hause bleiben.

Demut gefordert

Für Wunibald Müller ist die religiöse Erziehung klar das «Hoheitsgebiet» der Eltern, die Grosseltern seien darin lediglich «Gäste». Dennoch sollen religiöse Grosseltern «nicht aus Rücksicht auf die Enkel auf das verzichten, was ihnen bei ihrem Glauben wichtig ist», findet er. Dies insbesondere dann, wenn die Enkelkinder bei ihnen zu Gast seien. Hier müssten bisweilen Kompromisse gefunden werden. Gegenseitiger Respekt, Gesprächsbereitschaft und Offenheit nennt Müller als Voraussetzung für gute Lösungen. Der deutsche Theologe spricht aus eigener Erfahrung. Er ist zweifacher Grossvater und Vater einer atheistischen Tochter, wie aus deren Nachwort zu seinem Buch deutlich wird.

Müller legt Christ/-innen Demut ans Herz im Umgang mit Menschen, die nicht oder anders gläubig sind: «Wie oft stellen wir uns über sie? Wie schnell sind wir versucht, ihnen zuzurufen: 'Ihr bleibt auf halber Strecke stehen, solange ihr Gott ausblendet.'?» Der Massstab dafür, was religiös oder christlich sei, seien nicht der Kirchgang oder die Zugehörigkeit zur Kirche, sondern «bedingungsloses Lieben und grosszügiges Verhalten gegenüber dem Nächsten».

In den Gesprächen mit Verena Keller und dem Ehepaar Bucher ist ein grosser Respekt gegenüber den Entscheidungen ihrer Kinder spürbar. «Die Eltern hätten uns Grosseltern nichts verboten, was ihre Kinder wollten. Umgekehrt haben auch wir den Eltern nie dreingeredet», erzählt die inzwischen verwitwete Verena Keller. Alle drei spüren dennoch auch Trauer über den Verlust des Glaubens bei ihren Nachkommen. «Manchmal schlucke ich leer», sagt Maria Bucher, «aber wir haben sie zur Freiheit erzogen, nicht nur in Glaubensfragen, sondern auch beispielsweise bei der

Berufswahl.» Es sei wichtig, Kinder in ihrer Würde und Freiheit zu akzeptieren, sie dürften Nein sagen, fügt ihr Mann an. «Die Konsequenzen müssen wir akzeptieren.»

Christliche Werte

Der Glaube an einen personalen Gott verlagere sich in eine unbestimmtere Richtung, hin zu einer «höheren Kraft», antwortet Peter Bucher auf die Frage, was seine Kinder heute glauben. Während sie selbst Halt im Glauben finde, hätten ihre Tochter und ihr Partner eine sehr gute Gesprächskultur, sagt Maria Bucher anerkennend. Sie könnte sich auch vorstellen, die Yoga-Praxis ihrer Tochter einmal auszuprobieren. Anders ihr Mann: «Ich glaube, dass Yoga ihnen etwas gibt. Mich reizt es dennoch nicht, weil ich in meinem Glauben verankert bin und mich lieber darin weiterbilde.» Ob die christlichen Werte auch in einer säkularen Gesellschaft überleben, wie Wunibald Müller glaubt, ist Bucher sich nicht sicher. «Auf welchem Fundament stehen diese Werte dann?»

Verena Keller ist diesbezüglich zuversichtlich: «Meine Kinder und Enkelkinder leben diese Werte: Sie führen ein gastfreundliches Haus, gehen sorgsam mit der Natur und mit Tieren um, sie haben einen herzlichen Umgang untereinander. Solange ich diese Liebe und Hilfsbereitschaft bei ihnen wahrnehme, gibt es Gott. Das tröstet mich», sagt sie und lächelt. Auch Buchers hilft ihr eigener Glaube beim Loslassen: «Wir können sie im Gebet mitnehmen», sagt Peter Bucher. Seine Frau fügt an: «Wir können die Kinder und Enkelkinder nicht zwingen, in den Gottesdienst zu gehen, aber sie können uns nicht verbieten, sie in Gedanken dorthin mitzunehmen», sagt sie und schmunzelt etwas verschmitzt.

Sylvia Stam

*Namen von der Redaktion geändert



Wunibald Müller: Enkel ohne Gott. Wenn der Glaube in Familien verloren geht. Herder 2026. 190 Seiten.

Dies und das

Gebetswoche für verfolgte Christen

Gefährdete Christen in Burkina Faso

Die «Red Week» ist eine Gebets- und Gedenkwoche für verfolgte Christ/-innen, die das Hilfswerk «Kirche in Not» 2015 ins Leben gerufen hat. Sie findet dieses Jahr vom 14. bis 22. November statt und richtet den Blick auf das afrikanische Land Burkina Faso. «Kirche in Not» hat dazu den einheimischen Priester Jacques Sawa-dogo eingeladen, der in Pfarreien über die Lage der Christ/-innen in seiner Heimat Burkina Faso informiert. Dort verbreiteten radikalislamistische Gruppen Terror und Gewalt, schreibt das Hilfswerk. Viele Kirchen müssten bewacht oder geschlossen werden. In gefährdeten Gegenden verkleideten sich katholische Krankenschwestern als Musliminnen, damit sie in die Dörfer gehen können, um dort ihre Patient/-innen zu behandeln.

Gottesdienste mit Abbé Jacques am 16.11., 9.00 in der Pauluskirche und 18.30 in der Hofkirche Luzern; am 17.11., 9.30, in der Pfarrkirche Horw



Jacques Sawadogo aus Burkina Faso spricht am 16. und 17. November in Luzern.

Bild: Kirche in Not

Herbert-Haag-Preis 2027

Maihof-Pfarrei wird ausgezeichnet

Die Maihof-Pfarrei in Luzern erhält einen der drei Herbert-Haag-Preise, die die Stiftung 2027 vergibt. Die Preisverleihung steht unter dem Motto «Kirchenbauten als Orte des gesellschaftlichen Zusammenhalts». Der Maihof verstehe sich «als Quartierzentrum und Begegnungsort für alle», unabhängig von Religion oder Konfession. Der Umbau 2012/13 habe die heutige multifunktionale Nutzung des Kirchenraums ermöglicht.

Ebenfalls geehrt wird der Kunsthistoriker Johannes Stückelberger (Bern), Begründer des Schweizer Kirchenbautages, der Fachleute aus Architektur, Theologie, Denkmalpflege und Politik zusammenbringt. Ausgezeichnet werden schliesslich Karin Berke-mann, Stefanie Lieb und Barbara Welzel aus Deutschland, Mitinitiantinnen des 2024 veröffentlichten Kirchenmanifests «Kirchen sind Gemeingüter!».

Preisverleihung am 14. März 2027, 15.30, Lukaskirche, Luzern

Haus zum Dolder

Geboren werden

Die Ausstellung setzt sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Geburt auseinander: Kunst, Wissenschaft, Religion und persönliche Erfahrungen treten dabei in einen Dialog und stellen Fragen nach Selbstbestimmung, Körperwissen und den Bedingungen, unter denen neues Leben entsteht.

Bis 29. November, Haus zum Dolder, Beromünster, hauszumdolder.ch

Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss

Gemälde neu als Bildband

Die Gemälde des französischen Kunstmalers Olivier Desvaux sind das Herzstück der Lichtshow «Niklaus & Dorothee Alive» im Lumeum in St. Niklausen (OW). Neu zeigt ein Bildband auf über 100 Seiten die Gemälde, die eigens

für die Lichtshow geschaffen wurden. Ergänzt werden sie durch Texte, welche die Entstehungsgeschichte des Projekts sowie den Zugang des Künstlers erläutern.

Erhältlich über info@lumeum.ch (Fr. 48.- zzgl. Versandkosten)



Die Gemälde illustrieren das Leben von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss.

Bild: Sylvia Stam

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: Radka Schöne, pixelio.de

In dem Moment, wo wir nicht mehr
an unsere Hilflosigkeit glauben,
beginnt unsere Freiheit.

Laura Malina Seiler (*1986), deutsche Podcasterin und Coach